

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893**

6 (14.1.1893)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 6.

Ercheint wöchentlich dreimal.  
Director, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 6 Pf.

Samstag den 14. Januar

Gründungsgebiht der gewöhnliche wöchentliche Zeit der Baden 9 Pf.  
Zur Zeit erhebt man Logo an der 10 Pf.  
Daher 10 Uhr Vormittags.

1893.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 12. Jan. [Karlsru. Ztg.] Die für heute befohlene Truppenübung wurde wegen großer Kälte in der Frühe abgesetzt. Gegen 9 Uhr gelangte von Straßburg die Nachricht hierher, Seine Majestät der Kaiser werde um 10 Uhr 20 Minuten hier ankommen. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog erwarteten den Kaiser am Hauptbahnhof, wo Allerhöchstderselbe mit Sonderzug pünktlich eintraf. Zum Empfang hatten sich noch am Bahnhof eingefunden: Ihre Großherzoglichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl, sowie der Königlich Preussische Gesandte Geheimrath von Giffendecher, der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, und der Kommandant von Karlsruhe, Generalmajor von Broesigle. Seine Majestät der Kaiser bestieg mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog einen geschlossenen Wagen und fuhr zum Großherzoglichen Schlosse. Hier wurde Seine Majestät empfangen von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Ihren Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzogin und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie von dem gesammten Hofstaat. Auch Seine Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe, Statthalter von Elsaß-Lothringen, welcher heute Früh 8 Uhr aus Wien hier eingetroffen und im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen war, war zum Empfang Seiner Majestät anwesend. Um 12 Uhr kam Seine Hoheit der Prinz von Sachsen-Altenburg aus Heidelberg hier an und nahm Wohnung im Großherzoglichen Schlosse. Nach 1 Uhr fand ein Dejeuner statt, an welchem sämtliche fürstlichen Personen theilnahmen, während das Gefolge an der Marschallstafel speiste. Nachmittags wird Seine Majestät der Kaiser mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog, der Großherzogin und dem Erbgroßherzog die Ateliers der Professoren Keller, Heer und Moeft besuchen. Für den Abend ist der Besuch der Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater in Aussicht genommen. Die Abreise Seiner Majestät wird voraussichtlich um 10 Uhr erfolgen.

### Feuilleton.

6)

## Einmal bestraft.

Eine Geschichte aus der Gegenwart von Ferd. Herrmann.

(Fortsetzung.)

Gertruds Aufforderung, ihr noch für ein Stündchen in ihrer Wohnung Gesellschaft zu leisten und sich dort mit Speise und Trank zu erquicken, die sie für Georg bereit gehalten, lehnte er ebenso entschieden ab, wie ihr schüchternes Anerbieten, ihm für die erste, vielleicht etwas schwierige Zeit mit ihren während des letzten Jahres gemachten Reparaturen behilflich zu sein. Er wußte, wie viel Sorgen und Entbehren, wie viel mühselig durchwachte Nächte nötig gewesen waren, um diese Sparfüßlinge zusammen zu bringen, und er hätte sich für den erbärmlichsten aller Menschen gehalten, wenn er etwas von diesem Gelde angerührt haben würde. Noch vor dem Gefängniß nahmen sie Abschied von einander und Georg versprach, daß er Gertrud von Zeit zu Zeit von seinem Ergehen Nachricht geben wollte. Er schaute ihrer schlanken, zierlichen Gestalt so lange nach, bis sie seinen Blicken entschwunden war, und als er nun ebenfalls auf einem anderen Wege der inneren Stadt aufschritt, fühlte er sich so wunderbar gekräftigt,

Karlsruhe, 12. Jan. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen im Theater von einem Orchestersturm und jubelnden Hochrufen empfangen. Der gesammte Hof war anwesend. Hinter dem Kaiser saß neben dem Großherzog der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe.

— Vom Karlsruher Leib-Grenadier-Regiment sind neuerdings 4 Mann an Genickstarre erkrankt. Es wird beabsichtigt, sämtliche Mannschaften zu beurlauben, wenn der Gesundheitszustand sich nicht bessert. Nächster Tage trifft eine Militärkommission aus Berlin in Karlsruhe ein, um die Kaserne zu untersuchen.

### Deutsches Reich.

Straßburg, 11. Jan. Seine Majestät der Kaiser traf heute Mittag kurz vor 1 Uhr hier ein, begab sich nach der Hauptwache und alarmirte die Garnison. Der Monarch ritt sodann nach dem Volgon. Gegen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr fand im Palais des Statthalters ein Diner statt, zu welchem die Generale v. Blume, v. Ziegler und Ledemann, Staatssekretär v. Buttkamer, die Unterstaatssekretäre v. Schraubt und v. Köller und Bürgermeister Bad eingeladen waren.

Berlin, 11. Jan. In der gestrigen ersten Sitzung der Militärkommission des Reichstags erörterte der Reichskanzler in zweistündiger Rede eingehend die politische Lage. Feindseligkeiten bestehen, so führte er aus, weder zwischen den Herrschern, noch zwischen den Regierungen. Der Reichskanzler vergleicht die Militärmacht Deutschlands mit der Frankreichs und Russlands. Erfahrungsmäßig sei für Deutschland die Offensive geboten; diese erfordere eine stärkere Aktion Deutschlands, welches den Hauptstoß der Gegner des Dreibundes vornehmlich werde auszuhalten haben. Die bisherigen Streitmittel genügen nicht mehr. Die verbündeten Regierungen konnten daher die Verantwortung mit der bisherigen Rüstung nicht übernehmen.

\* Der Reichstag hat am Dienstag seine Thätigkeit im neuen Jahre mit der erstmaligen Erörterung der die Erhöhung der Brausteuer betreffenden Vorlage eingeleitet. Regierungseitig begründete der Staatssekretär im Reichsschatzamt, v. Malbahn-Gülz, die Vorlage in allgemeinen Zügen, die jedoch nichts

sonderlich Neues zu Gunsten des Entwurfes enthielten. Als erster Redner aus dem Hause sprach hierauf der Freisinnige Goldschmidt (Brauerdirektor), welcher sich entschieden gegen die Vorlage wandte, da sie eine bedenkliche Belastung des Brauerei- und Gastwirthsgewerbes bedeute und schließlich auch noch andere Gebiete des gewerblichen Lebens empfindlich berühren würde. Der Redner spielte hierbei wiederholt auf die bayerischen „Bierverhältnisse“ an, was den bayerischen Finanzminister Dr. v. Riedel zu der Erklärung veranlaßte, daß in Bayern der jüngste Aufschlag auf die Malzsteuer keinerlei schädlichen wirtschaftlichen Folgen gehabt und auch keine Erhöhung des Bierpreises nach sich gezogen habe. Seitens des Centrums sprach der Badenser Hug die Erwartung aus, die Kosten der Militärvorlage würden eine derartige Herabminderung erfahren, daß die geplante Erhöhung der Brausteuer überflüssig werde. Von der Reichspartei machte Abg. Gamp nur einige technische Bedenken gegen die Brausteuer-Vorlage geltend und behaupte er im Weiteren, daß den Projekten einer Champagner- und einer Quittungssteuer noch nicht näher getreten worden sei. Energisch sprach sich der wlib-liberale Abg. Köfise gegen die Erhöhung der Brausteuer aus, betonend, daß diese Maßregel nur den Brautweinconsum fördern würde. Auch behauptete Abg. Köfise, daß die Brausteuererhebung in Bayern einen Stillstand des Brauereigewerbes bewirkt habe, schließlich bemängelte er den Motivbericht, infolgedessen Herr v. Malbahn dem letztgenannten Redner mit einer kurzen Erwiderung entgegentrat. In der Donnerstags-Sitzung stand neben der Fortsetzung der Brausteuerdebatte die sozialdemokratische Interpellation über den Nothstand auf der Tagesordnung.

— Wie die „National-Zeitung“ erfährt, schließt der preussische Etat für 1893/94, welcher am Donnerstag dem Landtag vorgelegt wird, mit einem Defizit von etwa 58 Mill. ab.

\* Seit Dienstag ist auch der württembergische Landtag versammelt. In der Thronrede, mit welcher König Wilhelm die neue Legislaturperiode eröffnete, wird die ziemlich ungünstige Finanzlage des Landes offen zugestanden, doch erklärt die Rede ernstere Be-

als hätte er einen Faubertrank aus dem jagenhaften Quell der Verjüngung getrunken. Mit neuem Vertrauen erfüllt, suchte er sich ein kleines Stübchen, in welchem er für den denkbar billigsten Mietpreis wohnen konnte und begann ungefümt seine Bemühungen, eine neue Stellung zu erhalten.

Aber nun sollte er erfahren, daß er die Strafe für sein Vergehen noch keineswegs abgeduldet habe, daß vielmehr der schwerste und furchtbarste Theil derselben erst jetzt seinen Anfang nahm. In früher Morgenstunde des nächsten Tages erschien ein uniformirter Schutzmann in seiner Wohnung, um ihm kurz und barsch mitzutheilen, daß er von jetzt an unter Polizeiaufsicht stände, daß man alle seine Handlungen beobachtet und bei allen Leuten, in deren Dienst er sich begäbe, Erkundigungen über ihn einziehen würde. Bei dem geringsten Verdacht, der sich auf's Neue gegen ihn herausstelle, werde er aus der Stadt verwiesen werden, und dann möge er zusehen, wie er weiter sein Fortkommen finde, denn außer seiner Heimatstadt werde ihn schwerlich irgend eine Gemeinde aufnehmen. Die erste Folge dieses unerwarteten Besuches war, daß dem jungen Mann die Wohnung gekündigt wurde. Die brave Handwerkerfrau, welche sie ihm vermietet hatte, erklärte ganz entschieden, sie wolle mit keinem zu schaffen haben, der unter Polizeiaufsicht stände; und Georg mußte

infolge dessen einen ganzen Tag damit hindringen, sich ein neues Unterkommen zu verschaffen. Seine Hoffnungen waren durch diesen Zwischenfall schon ein wenig herabgestimmt; aber er hatte sie noch keineswegs ganz aufgegeben; denn er hielt sich überzeugt, daß die Polizeiaufsicht rücksichtsvoll genug ausgeübt werden würde, um ihm nicht in seinem Fortkommen hinderlich zu sein.

Nur zu bald mußte er erkennen, wie sehr ihn diese Ueberzeugung betrogen habe! Mehrere Tage lang hatte er bei den verschiedensten Handlungshäusern vergeblich um eine bescheidene Stellung angefragt. Viele hatten überhaupt keinen leeren Platz zu besetzen, einige nahmen Anstoß an seinem fahlen, fränkischen Aussehen und daran, daß er keine Zeugnisse aufweisen konnte, einigen aber war noch von den Zeitungsberichten über die Gerichtsverhandlung her sein Name im Gedächtniß und diese wiesen ihm zunächst mit kurzen, harten Worten geradezu die Thüre. Endlich erbarmte sich der Inhaber eines kleinen Geschäfts des kochenden jungen Mannes, der so leidend und unneruivoll ausah und der überdies nur ein so geringfügiges Gehalt beanspruchte, daß der gutherzige Kaufmann außer dem Bewußtsein seiner menschenfreundlichen Handlung auch noch einen ganz erklecklichen Gewinn bei seiner Anstellung hatte. Georg athmete erleichtert auf. Nun war doch der erste, schwere

forgnisse in dieser Richtung als unbegründet. Es werden alsdann eine Reihe von Vorlagen angekündigt und zum Schlusse stellt die Thronrede eine Verständigung über die von der nationalliberalen wie von der Volkspartei dringend gewünschte Revision der württembergischen Verfassung in Aussicht.

Berlin, 10. Jan. Der Chefredakteur der „Kreuzzeitung“, Mayer, wurde heute von dem Journalisten Berendt auf der Straße mit einem Revolver angegriffen und von zwei Schüssen verletzt, jedoch nicht schwer. Berendt wurde wegen Mordversuchs verhaftet. Die „Kreuztg.“ gibt als Grund unbegründete, augenscheinlich krankhafte Eifersucht an.

\* Ueber den Stand der Streikbewegung unter der Bergarbeiterschaft im westlichen Deutschland liegen zahlreiche Meldungen vor, welche aber noch durchaus keinen Schluß auf die definitive Entwicklung der Bewegung gestatten. Es ist ebenso wohl möglich, daß speziell der Streik im Dortmunder Kohlenrevier ein beschränkter bleibt, als auch, daß er einen allgemeinen Charakter annimmt. Augenscheinlich schwanken die meisten Bergleute noch zwischen den Hesperien und Versprechungen der Agitatoren und den ernststen Mahnungen der Bergbehörde unentschlossen hin und her. Jedenfalls sind bei einem Umschlag des Streikes höchst energische Maßnahmen der Behörden zu erwarten, die angesichts des schändlichen Dynamitattentats in Gelsenkirchen allerdings auch so wie so nötig sein würden. Im Saarrevier wächst die Anzahl der zur Arbeit zurückkehrenden Bergleute täglich, am Dienstag fuhren ca. 11,171 Mann an, so daß also nur noch die größere Hälfte der Bergarbeiter in genanntem Bergbau-Gebiet streikt; bis jetzt sind etwa 500 Bergleute endgültig von sämtlichen königlichen Gruben des Saarreviers entlassen worden. In Oberschlesien streikt ein Theil der Belegschaft der Zeche „Deutschland“, die Ausständigen verlangen Erhöhung des Lohnes und Abkürzung der Schichtdauer, nach dem Vorbilde der fischalischen Gruben Oberschlesiens.

Die Gründung der nach allgemeinem Urtheil gründlich überflüssigen neuen „Nationalpartei“ steht, wie in den Berliner Blättern mitgetheilt wird, unmittelbar bevor. Sie soll in den nächsten Tagen stattfinden.

Die Zahl der obdachlosen Personen, welche im städtischen Obdach in Berlin während der Nacht Unterkunft suchen, schwankt mit jedem Tag an. In der Nacht zum Freitag mußte die Verwaltung des Obdachs für 2048 Personen Sorge tragen; diese Zahl steigerte sich in der Nacht zum Samstag auf 2173 Personen. Noch war die Verwaltung bis jetzt in der Lage, dem Ansturm zu genügen; falls die Zahl der anstehenden Obdachlosen sich aber noch weiter steigern sollte, dürfte sie jedoch schwerlich weiter dazu im Stande sein.

Schritt gethan, denn der Mann hatte nicht nach seinen Zeugnissen gefragt und hatte ihm schon nach Ablauf der ersten Tage freundliche Anerkennung für seinen Fleiß und seine Thätigkeit gespendet. Das Einzige, was ihn jetzt noch betrübte und niederdrückte, war die traurige Kunde, die er auf seine Anfrage aus der Heimat empfangen. Ein Brief, den er gleich nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse an seinen Vater gerichtet, war mit der Bemerkung zurückgekommen: „Adressat vor mehr als einem halben Jahre verstorben,“ und einer seiner Jugendfreunde, an den er sich nunmehr gewendet, hatte ihm diese Thatsache bestätigt, indem er ziemlich rücksichtslos hinzufügte:

„Ich kann dir nicht verschweigen, daß wahr-scheinlich deine unbegreifliche Verirrung den armen Mann unter die Erde gebracht hat, denn seit dem Tage, an welchem die Nachricht von deiner Verurtheilung hier in der ganzen Stadt bekannt wurde, ging er völlig gebrochen und wie in halber Geistesabwesenheit umher. Zuletzt redete er ganz irre, führte allerlei dunkle Reden, daß er allein die Schuld trug, an deinem Verbrechen — er, der doch sein Leben lang ein Musterbild der Ehrenhaftigkeit und Rechtschaffenheit gewesen ist! — und versiel dabei schließ-lich von Tag zu Tag so sehr, daß der Tod als eine wahre Erlösung für ihn zu begrüßen war. Sein

In Köln spielte in einer dortigen Wirthschaft ein Metzgerbursche mit einer Granate. In dem Glauben, das Geschloß sei ungeladen, steckte er eine brennende Cigarre hinein. Die Granate explodirte und richtete eine furchtbare Verwüstung an. Sämmtliche Fenster-scheiben, Flaschen und Gläser wurden zertrümmert. Sieben Personen, darunter der Metzgerbursche und der Wirth, wurden verletzt.

Trier, 12. Jan. Heute wurde im Prozesse gegen den Pfarrer Stöck und die Wittve Ludwig das Urtheil verkündet; beide Angeklagte wurden freigesprochen, die Kosten trägt die Staatskasse.

Vor einiger Zeit fand an der fran-zösischen Grenze bei Schirmeck ein Zusammenstoß eines deutschen Försters mit einem französischen Holzrevler statt. Der deutsche Förster hatte den Holzdieb in der Dunkelheit für einen berüchtigten, schon lange gesuchten Wilddieb gehalten und denselben mit seinem Hirschfänger verwundet, ohne daß dadurch ernste Folgen für die Gesundheit des Franzosen entstanden waren. Dem letzteren ist nun trotzdem von Seiten der elsaß-lothringischen Regierung ein Schmerzensgeld von 2000 Mt. eingehändigt worden, wodurch er sich über den feindlichen Zusammenstoß mit einem Deutschen getrübet fühlen wird.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Im ungarischen Abgeordneten-hause wurde am Dienstag die ungarische Thronfolge-Angelegenheit von der äußersten Linken auf's Tapet gebracht. Der Abgeordnete Ugron stellte den Antrag, es möge die Thronfolge in Ungarn durch ein besonderes Gesetz genau geregelt werden, dem aber Ministerpräsident Dr. Becklerle entschieden widersprach. Er betonte, daß an der Erbfolge in Ungarn kein Zweifel obwalten könne, obwohl das Vorhandensein von Anwärtern auf den ungarischen Thron keiner verfassungsmäßigen Beaufsichtigung unterliege. In-folge der Erklärungen des Ministerpräsidenten zog Ugron seinen Antrag, für den allerdings auch keine zwingende Nothwendigkeit vorliegt, wieder zurück.

#### Frankreich.

\* Mit einem Kabinettswechsel hat sich die am Dienstag begonnene neue französische Kammer-session eingeführt — in der That ein vielversprechender Anfang! Noch vor der Eröffnung der Deputirtenkammer hielt der Minister-rath eine stürmische Sitzung ab, in welcher Ministerpräsident Ribot die Nothwendigkeit einer Demission des Gesamtkabinetts angesichts des Standes der Panama-Angelegenheit darlegte. Alsdann überreichte Ribot dem Präsidenten Carnot die Demission des Kabinetts, welche Carnot unter der Bedingung der sofortigen Neubildung des Ministeriums annahm. Soweit die Nachrichten hierüber reichen, scheint das neue Kabinet im Großen und Ganzen bereits

zusammengestoppelt zu sein. Das Präsidium hat Ribot wiederum übernommen, jedoch gab er das Kreuzer an Develle ab und legte es dafür das Portefeuille des Innern zu; zum Kriegsminister an Freycinet's Stelle ist Boissillon ernannt worden. Die Minister Bourgeois, Dupuis und Viette behalten angeblich ihre Portefeuilles, der Marineminister Burbeau soll das Finanzressort übernommen haben. Von den bekannteren Mitgliedern des bisherigen Ministeriums sind Finanzminister Tirard, Kriegsminister Freycinet und Loubet, der Minister des Innern, aus der Regierung ausgeschieden. Das Weitere über diese neueste Kabinettsbildung in Frankreich bleibt demnach noch abzuwarten. In der Deputirtenkammer wurde an Stelle des in der Panama-Affaire schwer kompromittirten Floquet Casimir Périer zum ersten Präsidenten gewählt. Mehr als durch diese Vorgänge wird indessen die öffentliche Meinung in Frankreich durch den am Dienstag begonnenen Panama-Prozeß vor dem Pariser Gerichtshof in Anspruch genommen. Die gesammte Eröffnungs-sitzung wurde durch das Verhör von Charles Lesfeps ausgefüllt, der sich in weit-schweifiger Weise namentlich über die Geschichte der Emission der Panama-Loose ausließ, wobei er sehr be-lastende Aussagen über den ehemaligen Bantemini-Verwaltungsrath der Panama-Gesellschaft u. s. w. machte. Im Uebrigen ist der Dienstag in Paris ohne die befürchteten größeren Aufrührungen vorübergegangen, wenngleich einige Radikalen ver-haftet werden mußten.

In Paris ist am 8. d. M. im Alter von 95 Jahren der ehemalige Küchenchef André Cazeneuve gestorben, der seine Laufbahn als Küchengehilfe und dann Koch Blüchers, des Marschalls „Vorwärts“, begonnen hat.

#### Italien.

Der Erzbischof Dr. Kremenz von Köln ist am 11. Januar in Rom eingetroffen.

#### Amerika.

Washington, 11. Jan. Der General Benjamin Franklin Butler ist gestorben. (Der amerikanische Unionsgeneral Benjamin Franklin Butler war geboren am 5. Nov. 1818 zu Deerfield in New-Hampshire. Im SeceSSIONS-kriege zeichnete er sich aus, besonders durch die Eroberung von New-Orleans am 1. Mai 1863. Das Jahr darauf wurde er abberufen. Dem Kongreß gehörte er von 1866 bis 1875 an.)

[Antragsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 16. Januar 1893 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johann Rühlend Eheleute von Grözingen wegen Bedrohung. 2) Karl Häder von Weingarten wegen Diebstahls. 3) Kaspar Dehm von Zöhligen wegen desgleichen. 4) Theresia Maier, geb. Reichert von da. wegen desgleichen. 5) Paul Wollmann aus Bried wegen desgleichen. 6) August Heilbrunner von Grözingen wegen Körperverletzung. 7) Karl Knöpple von Weingarten wegen Diebstahls. 8) Kaspar Faber von Zöhligen wegen Körperverletzung. 9) Hermann Hädel hier wegen Beleidigung. 10) Friedrich Steiger und Heinrich Häfele hier wegen Beleidigung.

mehr für Sie, Mertens. Wie konnten Sie nur verschweigen, daß Sie bereits bestraft sind und unter polizeilicher Aufsicht stehen? — Nicht eine einzige Stunde hätte ich Sie hier geduldet. Jetzt aber, wo ich es durch den Beamten, der sich nach Ihnen erkundigen wollte, erfahren, sind Sie natürlich auf der Stelle entlassen! — Und berufen Sie sich nicht etwa auf Ihre Thätigkeit in meinem Geschäft! Ich werde Jedem, der darnach fragt, unbedingt reinen Wein einschenken!“ (Fortsetzung folgt.)

#### Berschiedenes.

Nach einem amtlichen Ausweis hat im Jahr 1892 die Auswanderung über Bremen nach den Vereinigten Staaten von Amerika trotz aller Hindernisse 125,262 Personen betragen, gegen 125,790 im Vorjahr.

Für den russischen Thronfolger hat sich schon wieder einmal eine Braut gefunden. Der Pariser „Figaro“ meldet die bevorstehende Verlobung des Zarewitsch mit der Prinzessin Marguerite von Orleans, der Tochter des Herzogs von Chartres. Der Papst habe den Uebertritt der Prinzessin zum orthodoxen Glauben genehmigt. Eine Schwester der Prinzessin Marguerite, die Prinzessin Marie, ist mit dem Prinzen Waldemar von Dänemark verheirathet und somit die Schwägerin der Kaiserin von Rußland.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 6.

Samstag, 14. Januar 1893.

Nr. 6.

Amtsverköndigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1893.

## Den einjährigfreiwilligen Militärdienst betreffend.

Nr. 576. In Gemäßheit der Wehrordnung von 1888 werden hiermit die wesentlichen Vorschriften derselben über den einjährigfreiwilligen Militärdienst in Folgendem bekannt gegeben:

§. 88. Die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienste wird durch Ertheilung eines Berechtigungsscheines zuerkannt.

§. 89. 1. Die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienste darf im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Die frühere Nachsuchung darf, sofern es sich nur um einen kurzen Zeitraum handelt, ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz zugelassen werden, doch hat in solchem Falle die Aushändigung des Berechtigungsscheines nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre zu erfolgen.

Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Ertheilung des Berechtigungsscheines erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungskommission zu erfolgen. Bei Nichtinhaltung dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungsschein ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde dritter Instanz ertheilt werden.

2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungskommission nachgesucht, in deren Bezirk der Betreffende gestellungspflichtig sein würde.

3. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der unter Ziff. 2 bezeichneten Prüfungskommission schriftlich zu melden.

Zwischen dem 1. Februar und dem 1. April des ersten Militärpflichtjahres eingehende Meldungen dürfen ausnahmsweise von der Prüfungskommission berücksichtigt werden. (Ziff. 1.)

Der Meldung (Ziff. 3) sind beizufügen:

- ein Geburtszeugniß,
- eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.

Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen. c. Ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist.

Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen.

5. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigfreiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen. Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher entweder

- die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen, oder
- es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Fall die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf;
- es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen.

In diesem Fall ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Auch hat der sich Meldende einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen.

§. 93. Ziff. 2. Beim Eintritt in das militärpflichtige Alter haben sich die zum einjährigfreiwilligen Dienste Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienste eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß §. 89 Ziff. 3 die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienste bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, beziehungsweise unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann zu melden und ihre Zurückstellung zu beantragen.

3. Sofern sich die Betreffenden im Besitze des Berechtigungsscheines befinden, werden sie durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt.

4. Versäumnis dieser Meldung zieht eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontrollvorschriften nach sich.

Eine weitere Zurückstellung durch die Ersatzkommission ist bis zum 1. Oktober des siebenten Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem das 26. Lebensjahr vollendet wird, ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig.

Die Zurückstellung muß rechtzeitig bei derjenigen Ersatzkommission nachgesucht werden, welche die erste Zurückstellung verfügt hat.

Die Einreichung eines Gesuchs um weitere Zurückstellung entbindet nicht von der Verpflichtung der Meldung zum Dienstantritt bei einem Truppen-(Marine-)Theil.

Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen

läßt, ohne sich zum Dienstantritte zu melden, oder nach Annahme zum Dienste sich rechtzeitig zum Dienstantritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienste. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz wieder verliehen werden. Nach Eintritt einer Mobilmachung verlieren alle Zurückstellungen ihre Giltigkeit.

Durlach den 6. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holsmann.

## Oeffentliche Aufforderung.

### Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäfte des Jahres 1893 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:

- alle Deutschen, welche im Jahre 1893 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1873 geboren sind;
- alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1893 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Durlach den 31. Dezember 1892.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

## Großh. Bad Staatseisenbahnen.

### Bekanntmachung.

Am 16. Januar n. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf Station Durlach alte eichene Schwellen in Loosabtheilungen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingungen vor der Verhandlung bekannt gegeben werden. Karlsruhe, 22. Dez. 1892.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

## Durlach. Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung halber lassen Wittwe und Erben des Fabrikarbeiters Joh. Adam Wackershauser dahier am

Montag den 16. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern und den Zuschlag ertheilen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

- Lgrb. Nr. 4258. 8 Ar 29 Meter Acker auf den Liffen, neben Karl Demmer Wth. und Joh. Eberhardt, tag. 500 Mk.
- Lgrb. Nr. 5420. 8 Ar 23 Meter Weinberg, jezt Acker, beiderseits Wilhelm Kleiber, tagirt zu 150 Mk.

3. Lgrb. Nr. 981. 7 Ar 34 Meter Garten in den Imbergärten, einerseits Philipp Meier, andererseits Breitegasse, tagirt zu 1000 Mk.

4. Lgrb. Nr. 4258. 8 Ar 69 Meter Acker auf den Liffen, einerseits Jaf. Phil. Friedr. Kiefer Wth. geb. Deber, andererseits Christof Ammann Ehefrau geb. Werschling, tagirt zu 500 Mk.

Durlach, 2. Jan. 1893.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

## Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen werden die zum Nachlasse des + Karl Weiß, Gastwirths und Besitzers des Amalienbads dahier, gehörigen Liegenschaften sammt Inventar am

Montag den 16. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird: Das Amalienbad mit Realwirtschaftsrecht: Lgrb. Nr. 356.

- 29 Ar 70 Meter Hofraithe mit Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, großem Speise- und Tanzsaal, Badhaus nebst Wohnungen und

Sommerhalle, Wasch- u. Badhaus, Garten und Anlagen;  
 b. 8 Ar 15 Meter Acker und  
 c. 3 Ar 42 Meter Wiese und Graben, Alles ein zusammenhängendes Ganzes, neben Amalienbadstraße und Stadtgemeinde, Leitgraben und Nähmaschinenfabrik, tarirt zu 62,000 M., Inventar tarirt zu 4000 M.  
 Die Versteigerungs-Bedingungen liegen in der Zwischenzeit bei dem unterzeichneten Notar zu Jedermanns Einsicht auf; auch kann Abschrift derselben auf Antrag und Kosten des Antragstellers erteilt werden.

Durlach, 19. Dez. 1892.  
 Der Großh. Notar:  
 A. Schmitt.

**Grözingen.**

**1. Liegenschaftsversteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden am  
**Montag den 6. Februar,**  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 im Rathhause zu Grözingen die zur Konkursmasse des Löwenwirths Theodor Feigt dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswertb oder mehr geboten wird, nämlich:  
 Nr. 2434. Plan 14. 7 Ar 56 Meter Hofraithe und 11 Ar 34 Meter Garten.  
 Auf der Hofraithe steht:  
 a. ein zweistöckiges Wohnhaus, sogen. Gasthaus zum Löwen mit überbauter Einfahrt, gewölbtem Keller, Mezig und Schlachthaus;  
 b. eine einstöckige Scheuer mit Holzschopfen, Anbau mit Schlaffkammer, angebauter 1/2stöckiger Scheuer mit Holzschopfen, Anbau mit Schlaffkammer, angebauter 1/2stöckiger Schweinstallung mit Holzlage;  
 das Ganze neben Gewannweg und Joh. Martin Schöpfle, tarirt zu 18,000 M.  
 Durlach, 4. Jan. 1893.  
 Schultheis,  
 Großh. Notar.

**Jöhlingen.**

**Liegenschaftsversteigerung.**  
**Dienstag den 24. Januar,**  
 Vormittags 10 1/2 Uhr, werden im Rathhause zu Jöhlingen die unten bezeichneten, zur Verlassenschaft der Ehefrau des Schreiners Valentin Brenner, Elisabeth geb. Seif in Jöhlingen gehörigen Liegenschaften auf Antrag der Beteiligten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungswert erreicht wird.  
 Die Versteigerungsbedinge liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des Notars zu Jedermanns Einsicht bereit, auch kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift der Versteigerungsbedinge erteilt werden.  
 Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:  
**Gemarkung Jöhlingen.**  
 1. Die hintere Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses Nr. 262, mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stall und Schweinställen, Hofraithe und Garten, unten im Ort Jöhlingen, an der Weingartener Straße, Schätzungswert 1600 M.  
 2. Lgrb. Nr. 5615. 7 Ar 64 Meter

Acker links am Sandweg, Schätzungswert 60 M.  
 3. Lgrb. Nr. 9382. 4 Ar 10 Meter Acker zu Bollanden, Schätzungswert 100 M.  
 4. Lgrb. Nr. 11,451. 3 Ar 92 Meter Acker am Lehrweg, Schätzungswert 80 M.  
 5. Lgrb. Nr. 9847. 5 Ar 96 Meter Acker im Fladen, Schätzungswert 60 M.  
 6. Lgrb. Nr. 517. 40 Meter Krautgarten unten am Dorf, Schätzungswert 20 M.  
 Durlach, 4. Jan. 1893.  
 Großh. Gerichtsnotar:  
 Stoll.

**Liegenschaftsversteigerung.**

Herr Ernst Gehres, Kaufmann, in Karlsruhe wohnhaft, läßt  
**Montag den 16. Januar,**  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:  
**Gemarkung Durlach.**  
 1.  
 Lgrb. Nr. 2752. 8 Ar 95 Meter Acker im Breitenwasen, neben Glafer Viede und Christof Häuser.  
 2.  
 Lgrb. Nr. 4323. 9 Ar 59 Meter Acker auf dem Lohn, neben Friedrich Dreher und Jakob Rohrer.  
 Durlach, 10. Jan. 1893.  
 Das Bürgermeisteramt:  
 H. Steinmeis.  
 Siegrist.

**Fruchtpreise.**

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einm. abt.	Beckant.	Mittelpreis	
			pro 100 Pfd.	M. Pf.
Kernen, neuer . . . . .	—	—	—	—
Weizen . . . . .	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—
Hafers, alter . . . . .	—	—	—	—
Hafers, neuer . . . . .	450	700	—	7 —
Einfuhr . . . . .	450	700	—	—
Aufgehelle waren . . . . .	600	—	—	—
Vorrath . . . . .	1050	—	—	—
Verkauft wurden . . . . .	700	—	—	—
Aufgestellt blieben . . . . .	350	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1 Kilogr. Schweineschmalz 90-100 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 70 Pf., 50 Kilogr. Hen. Mt. 4.00, 50 Kilogr. Stroh (Roggen) Mt. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 2.00, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 44, 4 Ster Tannenholz Mt. 32, 4 Ster Forstenholz Mt. 32.  
 Durlach, 7. Januar 1893.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Stammholz-Versteigerung.**

Aus den Gemeindewaldungen der Stadt Durlach werden **Samstag den 21. Januar,**  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf dem Rathhause zu Durlach versteigert:  
 aus Distrikt Oberwald Schlag Nr. 5, 6, 7:  
 7 Eichen, 7 Rothbuchen, 2 Hainbuchen, 20 Birken, 41 Erlen, 1 Eiche;  
 aus Distrikt Elfmorgenbruch Schlag Nr. 5:  
 5 Birnbäume;  
 aus Distrikt Unterfüllbruch und Oberfüllbruch:  
 33 dürre Pappeln;  
 aus Distrikt Bergwald Schlag Nr. 2:  
 18 Eichen, 7 Rothbuchen, 99 Fichten, 2 Eibbeer.

Die Waldhüter Kappler, Köppler, Löffel in Durlach, Hofheinz in Blantfenloch zeigen die Stämme auf Verlangen vor.  
 Anzüge aus den Aufnahme-listen fertigt Waldhüter Pfalzgraf in Durlach.

**Stammholz-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt **Dienstag den 17. Januar,**  
 Vormittags 9 Uhr, in ihrem Gemeindewald nachverzeichnete Nuss-hölzer öffentlich versteigern:  
 3 Pappeln, 38 Eichen von 1 bis 2 Fesimeter Stärke, 6 Eichen und 9 Erlen.  
 Die Zusammenkunft ist zu ge-nannter Zeit am Rathhause.  
 Aue den 9. Jan. 1893.  
 Der Gemeinderath:  
 Born, Bürgermeister.  
 Kaunfer, Rathschr.

**Stammholz-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem diesjährigen Gabenschlag im Bruchwald und Waidbruch nach-verzeichnete Nuss-hölzer in öffentlicher Steigerung verkaufen, und zwar:  
**Donnerstag den 19. Januar d. J.:**  
 48 Eichen, 40 Pappeln, 2 Hainbuchen, 152 Erlen, 126 Eichen, 11 Nischen und 2 Kirschbäume.  
 Die Zusammenkunft ist Vor-mittags 10 Uhr im Gabenschlag.  
 Grözingen, 10. Jan. 1893.  
 Der Gemeinderath:  
 Jordan, Bürgermeister.  
 Wals, Rathschr.

**Die Badische Gesellschaft für Zuckersabrikation in Waghäusel** affodirt Zuckerrüben für das Betriebsjahr 1893. Es wird bezahlt per Doppelzentner Maschinenfaat M. 2.—, für Hand-saat per Doppelzentner M. 1.90. Der Samen ist jeweils mit 20 S per Ar zu bezahlen. Die Frist geht mit dem 28. Januar zu Ende. Es werden täglich Verträge abge-schlossen bei  
**Konrad Krieger**  
 in Grözingen.

**Dung-Verkauf.**

In der Dampfziegelei Durlach ist ein größeres Quantum Pferde-dung zu verkaufen. Auskunft erteilt das Kontor.

**Brennholz**

wird wieder zum Sägen und Spalten bei billigster Berechnung angenommen und pünktlich besorgt.  
**Dumberth's**  
 Brennholz- & Kohlen-Handlung.  
 NB. Auf Verlangen wird das Holz abgeholt und vor's Haus, auch auf den Platz geliefert. D. D.  
 Eine Wohnung mit Zugehör ist auf 23. April zu vermieten bei **Heinrich Weiler**, Büdingenstadt 39.

**Für Schmiede.**

Ein tüchtiger, selbstständiger und militärfreier Schmied wird gesucht. Näheres bei **F. Frey**, Baumunternehmer und Steinbruchbesitzer in Karlsruhe.

**Turnverein Durlach.**

**Gut Heil!**  
**Sonntag den 15. Januar,**  
 Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal (Genter's Halle) unsere statuten-mäßige **Generalversammlung** statt, wozu unsere aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Neuwahl des Turnraths.  
 2. Rechenschaftsbericht.  
 3. Abänderung der Statuten.  
 4. Entgegennahme von Anträgen.  
**Der Vorstand.**

**Männer-Gesangverein.**

**Sonntag den 15. d. Mts.,**  
 Nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal (Rother Löwen) die statutengemäße **Generalversammlung** statt, wozu wir sämtliche Mitglieder, besonders auch die passiven, mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Leihenkasse Durlach.**

Nächsten **Sonntag, 15. d. M.,**  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weinberg“ dahier die statutengemäße **Generalversammlung** statt.  
 Gegenstände der Tagesordnung sind:  
 1. Rechnungsvorlage über das verfloffene Jahr.  
 2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.  
 3. Entgegennahme von Beschwerden und Wünschen.  
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Durlach, 12. Jan. 1893.  
**Der Vorstand.**

**Arbeiterbildungsverein.**

**Sonntag den 15. Januar,**  
 Nachmittags 2 Uhr:  
**Generalversammlung** im „Karlsruher Hof“.  
**Tagesordnung:**  
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 2. Jahresbericht des Kassiers und des Schriftführers.  
 3. Wahl des Gesamtvorstandes.  
 4. Verschiedenes.  
 Zahlreiches Erscheinen wünscht  
**Der Ausschuh.**

**Eine leistungsfähige Hagel-Ver sicherungsgesellschaft sucht brauchbare, thatkräftige Agenten.**

Offerten sub Q. 669 a an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

**Haus-Kaufgesuch.**

Ein in Mitte der Stadt gelegenes **Geschäfts-haus** mit Hof-raum in möglichst guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Offerten an die Grv. d. Bl.

**Büchsen-Einzieherinnen**

für feine Waare gesucht.  
**Oscar Schenck**,  
 Pforzheim.

Den Vollzug des Jagdgesetzes betreffend.

Nr. 832. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, die derzeit in Geltung befindlichen Jagdpachtverträge und die entsprechenden Jagdversteigerungsprotokolle binnen 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 11. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 841. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß bezüglich des auf den 16. d. Mts. fallenden Viehmarktes in Ettlingen angeordnet worden ist, daß bei Strafvermeidung nur solches Vieh zu Markt gebracht werden darf, für welches ein Zeugniß des Ortsfleischbeschauers bezw. eines Thierarztes darüber beigebracht wird, daß das Thier gesund ist und mindestens seit den letzten sieben Tagen seuchenfrei in der Gemeinde gestanden hat, von welcher es ausgeführt wird.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies alsbald ortsüblich bekannt zu geben.

Durlach den 12. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das zweite Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S. zu entrichten ist.

Bretten den 3. Januar 1893.

Großh. Obereinnahmerei: Konanz.

Holz-Versteigerung

aus Großh. Hardtwald, Abth. Großer Acker

Montag und Dienstag den 23. und 24. d. Mts.:

477 Eichen, 1 Hainbuche, 68 Forst-Nutzholzstämme I., II., III. Klasse.

Mittwoch den 25. d. Mts.:

14 Ster Eichen Scheit-I., 5 Ster II., 219 Ster III. Klasse, 1379 Ster Eichen Stockholz.

Die Hofsäger Müller im Schalterhaus und Schäffer im Jägerhaus weisen auf Verlangen das Holz vor. Auszüge aus den Stammholzlisten sind von Forstamtsgehilfe Kraus, Scheffelstraße 16, zu beziehen.

Zusammenkunft jeden Tag 10 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee am Hagsfelder-Eggensteiner Weg, Karlsruhe, 11. Jan. 1893.

Großh. Hoffsäger- und Jagdamt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten; ferner ist ein großes tapezirtes, auf die Straße gehendes Zimmer (parterre) auf 23. April zu vermieten

Sonnenstraße 31.

Wohnung beim Thurmberg in schönster Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Garten, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Lammstraße 43 ist im 2. Stock eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ferner eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, Speicher und Keller auf 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Mansardenzimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten

Pflanzstadt 62.

Ebenfalls kann ein ordentlicher Hausbursche eintreten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicherkammer ist auf 23. April zu vermieten

Lammstraße 26.

Eine Wohnung von 2 tapezirten Zimmern mit Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Kelterstraße 3.

Im Neubau neben der Untermühle ist der 2. Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern und Küche, im Ganzen oder getheilt sogleich zu vermieten. Ferner sind im 1. Stock 2 möblierte Zimmer für 2 oder 3 Herren zu vermieten.

E. Alenu, Handschuhmacher.

Zu vermieten

3 Wohnungen von je 3 bis 5 Zimmern sammt Zubehör auf 23. April oder früher, event. auch mit Gartenanteil. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Alkov und allem Zugehör, ist (ganz oder getheilt) auf den 23. April zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 1.

Eine kleine Wohnung sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Jägerstraße 26.

Eine schöne Wohnung von zwei großen tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. April zu vermieten. Näheres

Aronenstraße 2.

Eine kleine Wohnung im Hinterhaus ist zu vermieten

Lammstraße 14.

Thurmbergweg Nr. 1a im Neubau ist eine Wohnung, bestehend in 3 geräumigen tapezirten Zimmern mit schöner, freier Aussicht, sogleich oder auf 23. April zu vermieten. Brunnen im Hause.

Hamburger Kaffee.

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf, Ottensen bei Hamburg.

I. Qual. Nusskohlen, Anthracit, Fettschrot,

Braunkohlen-Briquets, Anfeuerholz, Buchen und tannene Scheitholz billigt bei prompter Lieferung.

Geb Brüder Schmidt beim Rathhaus, sowie bei Fr. Frohmüller, Jägerstraße, und Fr. Schwander, Kelterstraße.

Wer an Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

Sodener Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst.

Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

Sodener Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen. Erhältlich in all. Apotheken, Drogerien, Mineralwasserbdlgn. etc. zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel.

Aue.

Wirthschafts-Übergabe und Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern und Freunden zur Nachricht, daß ich mein „Gasthaus zur Blume“ an Herrn Paul Hartmann, Küfer, pachtweise übergeben habe. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wilhelm Walschburger.

Auf obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich in der Verabreichung von vorzüglichen Pfälzer Weinen und Brins'schem Lagerbier, sowie von kalten und warmen Speisen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen und empfehle ich mich bestens.

Paul Hartmann, Küfer.

Aue den 30. Dezember 1892.

Kölner Dom-Lotterie

Table with lottery results: 1 Gew. M. 75 000, 1 Gew. M. 30 000, Ziehung 23.-25. Februar 1893, etc.

Rob. Th. Schröder, Hauptcollecteur, Lübeck.



Wintermützen, Tuch-, Stoff- & Seidenmützen, sowie Hosenträger in allen Sorten, Bandagen

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Friedrich Kayser, 2 Bäderstraße 2.

Zimmer, ein heißbares, schönes, im 2. Stock, mit einem oder zwei Betten, ist sogleich zu vermieten

Behnstraße 2, 2. Stock.

Mehl & Futterartikel,

als: Alle Sorten Kunstmehl, prima Brodmehl, pr. Pfund 12 und 13 S., Weiskorn, Weiskornschrot, Futtermehl und Kleie empfiehlt

Aug. Schindler.

Die Rüben,

einige 1000 Zentner, werden zentner- und waggomweise abgegeben. Ebenso sind noch mehrere 100 Zentner Speise- & Saat-Kartoffeln (Magnum bonum) zu Tagespreisen abzugeben bei

Christian Zoller & Söhne, Mittelstraße 9 und Augustenberg bei Grödingen.

# Fertige Herren- und Knaben-Kleider

Grötzingen.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

Während der Monate  
**Dezember und Januar**  
wird überall bekanntlich

**das meiste Gas**

verkonsumiert und sind daher die Rechnungsbeträge für diese Zeitperiode die allerhöchsten des ganzen Jahres.

**Um mindestens die Hälfte**  
kann jeder Gaskonsument seine bisherigen Beleuchtungskosten reduzieren, d. h.

**viel Geld sparen,**  
wenn er sich noch rechtzeitig die alten Brenner abschrauben und seine Lampen mit neuen  
**Dr. Auer'schen Intensiv-Gasglühlicht**  
installieren läßt.

**Heber 1200 Stück**

davon sind in den letzten 4 Wochen allein am hiesigen Platze aufgesetzt worden, wohl der deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit und Anerkennung, die sich dieses Beleuchtungssystem heute wegen seiner ökonomischen und sanitären Vortheile erfreut.  
Jede weitere Auskunft ertheilt gerne  
der General-Vertreter für Baden:  
**Wilhelm Göttle, Karlsruhe.**  
Begen Auskunft und Bestellung solcher Lampen wende man sich an V. Manschott, Installateur, Lammstraße 3, Durlach, welcher auch das Aufmontiren besorgt.

**Eier!! Eier!!**  
frische italienische,  
sind eingetroffen bei  
**Friedrich Dietz,**  
Conditorei & Café.

**Anzeige & Empfehlung.**  
Im Binden von Kränzen  
empfiehlt sich  
Achtungsvoll  
**J. Bechtold, Gärtner.**

**Vaseline-Fett**  
(bestes Conservierungsmittel für Schuhe und Lederzeug), gelb und schwarz, in jeder Packung empfiehlt zu staunend billigen Preisen  
**Carl Vollmer, Durlach.**

Besten Nürnberger  
**Ochsenmaulsalat,**  
russ. Sardinen,  
ff. marinirte Häringe  
empfiehlt  
**Aug. Schindel.**

Kathreiner's bekannten  
**Kneipp's Malzkaffee**  
stets frisch bezogen empfiehlt  
**Philipp Luger.**

Im Ausschachten  
empfiehlt sich  
**Gabriel Kleiber,**  
Mittelstraße 16.

Ein gutes Jagdgewehr, Centr.  
Kal. 16, sammt Zubehör, ist wegen  
Jagdauflage billig zu verkaufen bei  
**Samuel Friedolin, Accessor und**  
Postagent in Grünwettersbach.

**Für Neubauten**  
liefern I. Traghalken, Säulen, Deken, sowie sämtliche Ver-  
sätzltheite in Folge größerer Abschlüsse billiger wie jedes Con-  
currenzgeschäft  
**Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.**

**Ruhmeshallen-Lotterie**  
zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Museums in Görlitz.  
I. Ziehung 17./18 Januar. II. Ziehung 17./18 Mai 1893.  
Hauptgewinne i. W.: 50,000, 2 x 20,000 u. s. w.  
Gewinne mit 90% baar  
Loose (für beide Ziehungen gültig) à 1 Mk., <-  
11 Stück = 10 Mk., 28 Stück = 25 Mk.  
Porto und Liste für beide Ziehungen 30 Pfg. empfiehlt:  
**E. Heintze, Bankgeschäft, Wittenberg.**  
(Bez. Halle).  
Telegr.-Adr.: Heintze.

**Schellfische,**  
frische Sendung, treffen heute ein; ferner empfehle frisch  
gewässerte Stöckfische, frisch geschossene Hasen und  
Rehe. Junge fette Gänse, Enten, Bouldarden,  
Kapaunen, Welschhähnen und Welschhühner  
werden auch lebend abgegeben.  
**Theod. Holdmann,**  
Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung, Sehnstraße 2.

**Zinscoupons per 1. Januar & 1. Februar 1893**  
löse ich von heute an ohne Abzug ein.  
Den An- und Verkauf aller Gattungen Staatsobligationen, Pfand-  
briefe, Aktien, Loose u. s. w. besorge ich unter coulanten Bedingungen.  
Auskünfte und Vorschläge über Anlage- und Spekulationswerthe,  
sowie beabsichtigten Tausch von Effekten werden bereitwilligst — auch  
schriftlich — ertheilt.  
**A. Marx, Bankgeschäft,**  
Karlsruhe, neben der Reichsbank.

**Prima junges Hammelfleisch**  
wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**Heinrich Löffel, Metzger.**

**Militär- Verein.**  
Am ersten Belfort-Tage, **San-  
tag den 15. Januar,** wird  
Abend von 7 Uhr ab im Hotel  
„Karlsburg“ unser  
**Vereins-Ball**  
abgehalten. Die Vereinsmitglieder  
mit ihren Angehörigen werden zum  
zahlreichen Besuch hierzu höflichst  
eingeladen.  
Einführungsrecht ist nicht gestattet.  
Orden, Ehren- und Verbands-  
abzeichen sind anzulegen.  
**Der Vorstand.**

**Freundliche Einladung**  
zu den vom 15. Januar 1893 bis  
auf Weiteres in der Friedenskapelle  
der Evangel. Gemeinschaft jeden  
Abend 8 Uhr stattfindenden Evange-  
lisationsversammlungen. Jedermann  
ist herzlich willkommen.  
Der Aufsichtsprediger: **R. Kücklich.**  
Morgen, Samstag, 14. d. Mt.  
ist meine Wirthschaft von 7/8 Uhr  
an zu einer Christbaumfeier reservirt.  
Der Eingang ist von 7/8 Uhr an  
durch das Hofthor.  
**J. Spehl zum Tamnhäuser.**

**Centrifugir-  
Süßrahmbutter,**  
hochfeine Qualität, pr. Pfd. M. 1.30,  
in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund-Packungen,  
**Süßrahmbutter,**  
frische, erster Güte, pr. Pfd.  
M. 1.10, bei  
**August Schindel.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 15. Januar 1893.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Dekan Vechel.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.  
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Specht.  
**Ev. lutherischer Gottesdienst**  
(Eitlinger Straße 15).  
2. Sonntag n. Epiph. den 15. Januar 1893.  
Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt u. hl.  
Abendmahl  
Pfarrer **Wagner.**  
(Nachmittags 4 Uhr: Predigt in Karls-  
ruhe.)

**Friedens-Kapelle.**  
Sonntag den 15. Januar 1893.  
Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr  
Prediger Kücklich. Nachmittags 7/8 Uhr:  
Jünglings- und Männerverein.  
Abends 8 Uhr: Predigt: Herr Prediger  
Kücklich. Anfang der verl. Versammlungen!

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
7. Jan.: Emil, Bat. Karl David Adtel,  
Fabrikarbeiter.  
8. „ Auguste Lina, Bat. Christian  
Dorff, Fabrikarbeiter.  
10. „ Elisabeth und Karoline  
(Zwillinge), Bat. Karl Bor-  
sch, Fabrikarbeiter.  
10. „ Frieda Karoline, Bat. Karl  
Mäule, Zimmermann.  
11. „ Lina Frieda, Bat. Karl Schaffner,  
Schreiner.  
**Gestorben:**  
8. Jan.: Mina Luise, Bat. Philipp Meier,  
Gärtner, 10 Jahre alt.  
9. „ Ein todgeborenes Mädchen,  
Bat. Gustav Dohloch, Metzger-  
gehilfe.  
Redaktion: Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach  
Hiezu eine Beilage.